

Grünberger

33. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nº 87.

Redaction: DR. W. LEVYSOHN.

Donnerstag den 29. Oktober 1857.

Wissenschaftliches.

Der Markt in Damascus.*)

Wir treten am frühen Morgen in die langen Reihen von Kaufläden ein, unter die Schatten der überhängenden Binsennäthen, in die angenehme Kühle, welche der reichlich besprengte und schon vor Sonnenaufgang reingekehrte Estrich ausströmt. Wir sehen die Kaufleute aus den Moscheen kommen, wo sie eben ihr Morgengebet verrichtet haben, ein milder Ernst in den Zügen der gläubigen Männer, als fühlte jeder noch die Nähe der beiden Engel, welche zur Seite des Peters stehen und in deren Schutz er sich so eben knien und mit dem Friedensworte rechts und links grüßend empfohlen hatte. Sie öffnen die Kaufläden, über welchen meistens in goldenen Buchstaben die Worte glänzen: „O Gott! O Erzähler der Pforten des Erwerbes! O Allernährer!“ Und immer findet sich vor Beginn der Geschäfte so viel Zeit, daß man noch einen Nachbar, der den Koran mit kunstreicher Modulation der Stimme vorzutragen versteht, auffordern kann, eine kleinere Sure zu lesen, worauf dieser aus dem immer bereit liegenden Koran mit heller, nicht selten röhrender Stimme dem Vortrage nachkommt, während eine Gruppe von mehr als zwanzig andächtigen Männern ihn umstellt.

Unterdessen wird es auf den Märkten lebendig. Zuerst kommen die Bauern aus den Gartendorfern, um auf ihren wohlgenährten Geißen der volksreichen Stadt ihren täglichen Bedarf an Gemüsen, Salaten, Gurken, Zucker- und Wassermelonen zuzuführen, und schütten ihre Ladungen, um sie öfters mit frischem Wasser besprengen zu können, in der Nähe der zahlreichen „Meere“ auf die Erde. So heißen die marmornen, mit schönen Mosaiken bekleideten Bassins stießenden Wassers in den Sälen der Damascener Häuser, wie auch die aus dem Flusse gespeisten Wasserbehälter in allen Straßen der Stadt, uralte Werke patriotischer Mildthätigkeit. Auch der Tempel Salomo's hatte sein ehernes Meer. Unter den Bauern sehen wir stattliche Leute,

die zuweilen auf edlen Pferden ihre Frau oder ihr Kind hinter sich auf dem Sattel mit bringen, stolze Bewohner der Guta, jenes meilenweiten Parkes, der das alte Damascus mit einem blühenden Gürtel von Aprikosen-, Wallnuß-, Pfirsich-, Olivenwäldern und Granatenbüscheln umgibt. Die Guta ist das Paradies des Arabers, der bloße Name schon eine Lust für sein Ohr. Zahlreiche Meierhöfe liegen versteckt in dieser üppigen Vegetation, wo die Weinrebe den Wuchs der Silberpalmen und Nutzbäume umstrickt, gleich grünen Sturzbächen von Wipfel zu Wipfel springt, um am Fuße der Stämme ihr wucherndes Laub mit starken Trauben den weidenden Edelziegen preiszugeben. Der Nordländer sieht hier das nie gefahrene Schauspiel, daß Getreideernten im Schatten der Bäume reisen.

(Beschluß folgt.)

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Der Konstrukteur und Erbauer der Niagara-Eisenbahn-Brücke, welche am 18. März 1855 dem Betriebe übergeben wurde, ist kein Amerikaner, sondern ein Deutscher, und zwar der Ingenieur F. Nöbling aus Sondershausen, der vor etwa 18 Jahren nach Amerika auswanderte.

* Alle schädlichen Insekten werden von Obstplantagen und anderen Gewächsen dadurch am sichersten und nachhaltigsten abgehalten, wenn man die Gartenzäune, die Staketens, die Spanierbäume, Stangen und Pfähle wiederholt mit Steinkohlentheer bestreicht, solchen auch bei frei und entfernt stehenden Bäumen am Boden um den Stamm dünn verbreitet.

* Die von Eckert & Co. in Frankfurt in den Handel gebrachten Soda-Cigarren sind von Dr. Jul. Löwe chemisch untersucht worden und hat diese Prüfung ergeben, daß jede dieser Cigarren beinahe $\frac{1}{20}$ Grad Sod enthält.

*) Nach dem Vortrage, den der preußische Consul in Damascus, Dr. Weizstein, auf der letzten Philologen-Versammlung in Stuttgart hielt. Band II der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

* Es ist nützlich, die Obstbäume an das Eintreten der Winterkälte dadurch zu gewöhnen, daß der Boden um sie her vor Eintritt der Fröste öfter mit kaltem Wasser begossen wird, wenn die erkältenden Herbststagen fehlen sollten; im zeitigen Frühjahr dagegen belegt man den Boden um den Stamm mit einer hohen Schneeschicht, was das zu frühe Treiben der Bäume zurückhält. Die Blüthe verzögert sich und leidet nicht von späten Frösten.

* In Brüssel und Paris hatte der Genuss von Austern in diesem Jahre so häufiges Erbrechen und Krämpfe zur Folge, daß ärztlicher Beistand nötig ward.

* Berühmte Echo's. Eins der berühmtesten Echo's bewohnt den Dybin bei Zittau, wo der Knall einer abgeschossenen Pistole acht bis zehn Mal deutlich wiederhallt. Eigenthümlicher Art ist das Echo zwischen Bingen und Koblenz. Dasselbe spricht jeden Laut nicht nur 7 Mal, sondern, möge er auch noch so leise gesprochen oder gesungen worden sein, stets laut, deutlich und, was das Interessanteste ist, wechselseitig bald als ob er in der Nähe sei, bald als ob er aus weiter Ferne erklinge, noch etwa wie eine Aeolsharfe. Namentlich hat Schottland sehr viele schöne Echo's. Im Gräbegräbnisse der Familie Abercorn in der Grafschaft Kent gibt es ein außerordentlich schönes und romantisches Echo. Wenn die Thür der Capelle geschlossen ist, gleichen die Klänge dem Rollen des Donners. Ein einziger musikalischer Ton steigt stufenweise zu einer Menge von Echo's, bis diese endlich in einem sanften und bezaubernden Murmeln dahinstirben. Wenn die Wirkung eines einzigen Instrumentes schon herrlich ist, so ist das Zusammenspiel mehrerer ein wahrhaft himmlischer Genuss, lieblich und gewaltig ergreifend zugleich, wie man sich die Musik der Sphären vorstellen möchte. In der Nähe von Woodstock in England soll früher ein Echo während des Tages 17 Silben und des Nachts zwanzig wiederholt haben. Die Meisten, welche auf der Schweizerinsel gereist sind, haben von dem Adlernest bei Muross Abbey an den Ufern des Sees von Killarnay gehört. Dieser berühmte Felsen ist von einem staunenswerthen Echo bewohnt. Tönt ein Wald- oder Hirtenton, so antworten hundert Echo's gleich dem Rufe. Knöllt ein einziger Schuß, so brechen die lautesten Donner von Fels zu Fels und schwinden in endlosem Grollen in den entfernten Bergen dahin. Bekannt ist auch das Echo im Grabe der Metella, der Gattin Sulla's, welches jeden Ton 5 Mal und in verschiedenen Tonarten nachahmt. Ein englischer Reisender behauptet, in der Nähe eines Edelsteins, etwa eine Stunde von Mailand, ein Echo gehört zu haben, welches den Knall einer abgeschossenen Pistole 56 Mal wiederholte, obwohl die Luft nebelig und somit zu dergleichen Versuchen nicht eben sehr geeignet gewesen ist. Zuerst folgten die Wiederholungen sehr schnell aufeinander, aber die Pausen wurden verhältnismäßig größer, als der Schall schwächer wurde. Dieses bewundernswürdige Echo ward schwerlich von dem Baumeister beabsichtigt; aber es ist entstanden durch zwei parallel laufende Mauern von beträchtlicher Länge, zwischen denen der Schall hin- und hergeworfen wird, bis die Undulation ganz verbraucht und erschöpft ist. Der Klang eines einzigen musikalischen Instrumentes soll an diesem Orte einem stark besetzten rauschenden Concerte gleichen.

* Der Staats-Anzeiger brachte eine Übersicht über die diesjährige Ernte in Europa. Dieselbe ergiebt Folgendes: Im Gan-

zen dürfte jedes Land, wenigstens in Bezug auf die nothwendigsten Früchte, mit dem Ertrage derselben seinen Bedarf decken können. Diejenigen Länder, welche einen Überschuß an Körnern gewonnen haben, werden ihn als Ergatz für den Futtermangel verwenden müssen, so daß ein besonders bedeutender Verkehr im Getreidehandel, so weit er Welthandel ist, nicht zu erwarten steht.

* Im Oberfrauenauer Forst im bairischen Wald ist ein Nehbock mit drei Augen geschossen worden. Das dritte Auge, unter dem rechten gewöhnlichen, war von außen vollkommen ausgebildet, nur der Augapfel war von etwas anderer Farbe als die anderen und läßt schließen, daß das Thier nicht aus ihm gesehen haben mag.

* Für Kaffeetrinker wird nachstehende Notiz angenehm sein: Vor Kurzem hat die Handelsgesellschaft von Holland ihre Herbst-Kaffee-Auktionen gehalten und 218,000 Ballen Kaffee unverkauft gelassen, weil ihr die Preise nicht angenehm waren. Von 1. Januar bis Ende Juni sind von ihr aus 563,113 Ballen Java-Kaffee in den Verkauf übergegangen; dabei sind die vielen andern Sorten, namentlich die westindischen und südamerikanischen, noch gar nicht gerechnet und andere Verkaufsplätze, wie London und Hamburg nicht genannt. Hierach kann man sich einen Begriff von dem gegenwärtig herrschenden Verbrauch von Kaffee machen.

* Ein französischer Chemiker, Carteron, hat eine Art neuen Salzes aufgefunden, das er mit Amidiam, mit Oelfarben, Pariserleim &c. vermischte und auch Holz damit bestreicht und dadurch alle leicht verbrennlichen Gegenstände von der zerstörenden Wirkung des Feuers bewahrt. Zu Neuilly wurde ein gelungener Versuch mit einem Theater gemacht, daß unter gewöhnlichen Umständen wie ein Band Zündhölzchen aufgebrannt wäre.

* Künstlicher Stein. Derselbe wird in Amerika angefertigt, besteht aus einer Mischung von Sand, Gyps und Blut und wird durch Wasser so verdünnt, daß sie in Formen gegossen werden kann. Sie erhärtet in sehr kurzer Zeit und soll nach und nach so an Härte zunehmen, daß sie sich endlich in festen Stein verwandelt. Die daraus hergestellten Verzierungen an steinernen Gebäuden, Säulen &c. sollen auf diese Art viel billiger zu stehen kommen, als wenn sie aus wirklichem Stein gehauen werden.

* Ein Nordlicht erschien an der äußersten Süd-West-Ecke Norwegens, gegen Abend den 18. Septbr., hoch am Firmament. Es dauerte bis Nachts um 2 Uhr. Hieraus zieht man den Schluf: „Da dieses erste Nordlicht sich früher einfand als im vorigen Jahr, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir kommenden Winter frühzeitig Schnee und in Menge erhalten werden.“

* Kürzlich sind im Silberberg mehrere Häuser wegen einiger Silbergroschen rückständiger Feuerkassen-Beiträge zur Substation gestellt und für Silbergroschen verkauft worden, ein zweistöckiges massives Haus mit Brandgiebeln für 2 Thaler?

Inverate.

Verzeichniß

der unter Vorsitz des Appellations-Gerichtsraths Treblin in der Schwurgerichtssitzung pro 1857 für die Kreise Freistadt, Grünberg und Sagan vom 2. November d. J. ab zur Verhandlung gelangenden Auklagesachen.

Montag den 2. November: 1) wider den Barbier Karl Herrmann Bauer in Günthersdorf, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall; 2) wider den Arbeitssmann Johann Joseph Anders in Hohenbohrau, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall.

Dienstag den 3. November: 3) wider die verehel. Bauer Borisch, Maria Elisabeth geb. Stephan und die Dienstmagd Pauline Ersel in M.-Küpper, wegen vorsätzlicher Körperverletzungen und Misshandlungen, welche den Tod der Verletzten zur Folge gehabt haben.

Mittwoch den 4. November: 4) wider die verehel. Einwohner Pohl, Amalie geb. Hausslein in Langhermsdorf, wegen wissenschaftlichen Meineides; 5) wider den Maurergesellen Johann Gottfried Nagel in Saabor, wegen versuchten schweren Diebstahls im ersten Rückfall.

Donnerstag den 5. November: 6) wider die verehel. Tuchmacher Prüfer, Anna Elisabeth geb. Richtsteig und deren Sohn Oswald Prüfer von hier, wegen schweren Diebstahls im zweiten resp. im ersten Rückfall; 7) wider den Häusler Johann George Turkert in Alt-Borwerk, wegen schweren Diebstahls im zweiten Rückfall.

Freitag den 6. November: 8) wider die verwitwete Kaufmann Kurz, Louise geb. Meier in Schlawau und den Handlungsdienner Joh. Karl Eduard Sander aus Lippke, wegen betrüglichen Bankenruts und resp. Theilnahme daran.

Sonnabend den 7. November: 9) wider den Dienstjungen Friedrich Walde aus Költsch, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall; 10) wider den Dienstjungen Wilhelm Ernst Lindner aus M.-Herzogswaldau, wegen Unzucht.

Offentliche Sitzung der Stadt-Verordneten

Freitag den 30. October
Morgens 8 Uhr.

Die Bekanntmachung der Königlichen Intendantur des 5ten Armee-Corps zu Posen vom 22. Oktober e. a. bezüglich der Verdüngung der Brod- und Fourage-Verpflegung der Truppen pro 1858, sowie die gleichfalls beigefügten Lieferungsbedingungen liegen in der magistratal. Registratur zur Einsicht aller kautionsfähigen Producenten und reellen Lieferungs-Unternehmer aus.

Freitag den 30. October,

Nachmittag 2 Uhr,
soll Streu in der Moselhaide an Ort und Stelle parzellierenweise, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Dominium Streidelsdorf.

Arnb. Anth.

In zweiter Auflage ist im Verlage der Hofbuchhandlung von Gd. Leibrock in Braunschweig soeben erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Im Exil. Roman in 3 Theilen.
Von W. v. St. Berlin.
(56 Bogen.) broch. 3½ Thlr.

Owwohl anonym dargeboten, hat diese Romandichtung die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums in weiten Kreisen angezogen und ist als eine der interessantesten und werthvollsten Erscheinungen der Gegenwart von der Kritik ausgezeichnet. Die bereits nach Jahresfrist erforderlich gewordene zweite Auflage wird ihre weitere Verbreitung sichern.

Bekanntmachung.

Im nächsten Geschäftsjahre werden im Gerichts-Lokale zu Könropp für den dortigen Gerichtsbezirk folgende Gerichtstage abgehalten werden:

- 1) vom 16. bis 20. Dezember 1857.
- 2) " 13 " 16. Januar 1858.
- 3) " 10. " 13. Februar 1858.
- 4) " 17. " 20. März 1858.
- 5) " 21. " 24. April 1858.
- 6) " 26. " 29. Mai 1858.
- 7) " 23. " 26. Juni 1858.
- 8) " 14. " 17. Juli 1858.
- 9) " 8. " 11. Septbr. 1858.
- 10) " 6. " 9. Oktbr. 1858.
- 11) " 10. " 13. November 1858.

Grünberg, den 20. October 1857.
Königl. Kreis-Gericht.

Illustrirtes Lese-Cabinet.

Eine Sammlung von interessanten Original-Novellen, Romanen und Erzählungen

der besten Schriftsteller des In- und Auslandes,
geziert mit zahlreichen und vorzüglichen Original-Holzschnitten.

Dasselbe erscheint in Lieferungen à 4 Bogen gr. 8 à 4 Sgr. und sollen 12 Lieferungen einen Band bilden.

Die erste Lieferung ist vorrätig in der Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg und werden daselbst Bestellungen auf diese anerkannt besie und billigste Unterhaltungslecture angenommen.

Verlag Illustrirter Werke in Berlin.

Am 27. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 40te Nummer der Ziehungsliste für 1857. Preis vierteljährlich: 12½ Sgr.

Inhalt.

	Seite	Seite	
Brabanter Provinzial-Anleihe	169	Polnische neue Pfandbriefe	170
Nassau		5% Russisch-Hoposche Certificate III. Serie	171
Herzogl. Nassauisches 3½% Domainenkassen-Anlehen	172	Esthändische landschaftliche Obligationen	171
Preussen		Sachsen-Coburg-Gotha	
Posensche 4 und 3½% Pfandbriefe	172	Herzogl. Gothaische Kammerschuldscheine	171
Teuditz-Kötzschauer gewerbschaftliche Obligationen	171	Württemberg	
Russland		Gräfl. von Waldhoff-Bassenheimsche 5% Anleihe von 360000 fl.	169
Polnische Pfandbriefe in Silber-Rubeln	170		

Messingene
Schiebe-Lampen
bester Qualität, die durch helles und sparsames Brennen sich besonders auszeichnen, in verschiedenen Sorten empfiehlt

S. Hirsch,
Breite Straße.

Zwei Pferdeknechte, ein Ochsenknecht und eine Arbeiter-Familie finden Dienst und Aufnahme bei dem Dom. Nr. 2. Großenbohrau.

Kalender für 1858!

Bei W. Levysohn in den 3 Bergen ist eingetroffen:

Der Bote. Ein Volkskalender für das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblättern. Preis, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1858. Mit seinen Stahlstichen. Preis 12½ Sgr.

Heymann's Terminkalender für Touristen für 1858. Elegant in Leinwand gebunden mit Bleistift. 22½ Sgr. Mit Papier durchschossen 27½ Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1858, mit vielen Holzschnitten. Preis 12½ Sgr.

Steffens Volkskalender mit seinen Stahlstichen und Holzschnitten, eleg. geh. 12½ Sgr.

Der Veteran für 1858. 6 Sgr. **Allgemeiner Hauskalender** für 1858 Preis 5 Sgr. Mit Papier durchschossen 6 Sgr.

Nächsten Sonntag, den 1. November, Nachmittag um 2 Uhr wird der Missionar Lange aus Breslau in der hiesigen evangelischen Kirche eine Predigt in Bezug auf die Mission unter Israel halten, zu welcher Christen und Juden hiermit freundlichst eingeladen werden.

Zwei verheirathete Knechte mit tüchtigen arbeitsfähigen Frauen sucht das **Dominium Hammer** bei Beuthen a. d.

Cotillon-Orden
empfiehlt **W. Levysohn.**

Wer Strübslechten unentgeldlich lernen und damit bleibend beschäftigt zu sein wünscht, melde sich bei Frau Dvoraczeck, Mittelstraße.

Unsern Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß wir auch die Grünberger Jahrmarkte nicht mehr beziehen.
Glogau, im October 1857.

Lazarus & Moll.

Zur geneigten Beachtung.

Da sich in Grünberg kein Appreteur mit dem Appretieren auf der linken Seite abgetragener Kleidungsstücke in Buch und Düsseldorf beschäftigt, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum, so wie den Herren Schneidermeistern zur praktischsten Ausführung genannter Arbeiten ganz besonders.

Zur Bequemlichkeit des resp. Publikums wird **A. Jakob**, Grünstraße Nr. 86, geneigte Aufträge für mich entgegen nehmen, und erfolgt die Umlieferung der fertigen Sachen durch denselben in der Regel binnen 8 Tagen

Neusalz, den 26. Oktober 1857.

L. Bartz,

Uchappreteur.

Bei W. Levysohn ist zu haben:

Kommt zu Jesu! — Aus dem Engl. des Newmann Hall. Von **G. Freiherrn von Cramm.** — Berlin. broch. (90 S.) Preis ¼ Thlr.

Verlag von Ed. Leibrock's Hofbuchhandlung in Braunschweig.

Diese gediegene christliche Schrift hat in England bereits in mehr als 600,000 Exemplaren Verbreitung gefunden und wird auch unter deutschen Lesern Segen verbreiten helfen.

Weinverkauf bei:

Wwe. Weber am Buttermarkt, 54r 7 sg.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 1. November Vormittag 9 Uhr

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 4. Oktbr. Maurerstr. Dworaczeck in S., Franziscus Adolph. Den 5. Wein-

händler W. M. Moschke eine L. Selma Valéka Aug. — Den 6. Küfer J. F. Dohmel eine L. Joh. Carol. — Den 11. Schneidermeister M. Buder ein S., Carl Gust. Reinh. — Den 14. Kutschner J. G. Magnus in Szwade ein S., Carl Wilh. Eduard. Den 15. Einw. J. F. Graße in Lawalde eine L. Joh. Ernst. Aug. — Den 16. Häusl. J. G. Schreck in Rühnau eine L. Anna Paul. — Den 17. Müllerstr. J. G. Staar ein S., Paul Herrn. Wallerf. J. G. Strauss ein S., Gustav Paul. — Den 22. Tuchmacherges. R. F. Hirschfelder ein todter S. Einlieger G. Schreck in Lanzis eine L. Aug. Paul. — Den 23. Fleischmacherstr. A. R. Mattner ein S., Gust. Adolph. — Den 25. Tuchfabrik. C. G. Decker eine tote Tochter.

Getraute.

Den 21. Oktbr. Stellmacherges. A. F. Müller mit Helene Mathilde Heinze. Den 22. Dienstkrecht J. F. C. Hering mit Frau Joh. Ros. Helbig geb. Manigel. Den 27. Sattlerstr. J. C. W. Wolsdorf aus Freistadt mit Igfr. Christ. Jul. Schulz.

Gestorbene.

Den 19. Oktbr. Des Tuchfabrik. H. F. Schulz L., Ottile Emma 2 J. 9 M. 12 L. (Scropheln.) — Den 21. Der unverehel. M. Claus L., Marie Agnes 4 J. 3 M. (Schärflebber.) — Den 22. Des Kaufm. C. Lüssler L., Franziska Paul. Agnes 4 J. 1 L. (Nervenlebber.) Des Häusl. G. Prüfer in Heinersdorf L., Helena Aug. 2 J. 2 M. 15 L. (Krampf.) Dorothy Röhr gen. Heinrich 5 J. (Geschwalt.) Des Bäckermstr. C. J. N. Mohr L., Frieder. Ernest. Emma 1 J. 1 M. 7 L. (Scharlachlebber.) — Den 23. Des Graw. J. G. F. Die Girneth in Lawalde S., Jul. Reinh. 1 M. 6 L. (Schlagfluss.) — Den 24. Des Graw. J. G. W. Prüfer in Heinersdorf L., Joh. Henr. 2 M. (Schlagfluss.) — Den 26. Des Tuchmacherges. J. G. Richt L., Amalie Auguste 7 L. 3 M. 21 L. (Wassersucht.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 21. Sonntage nach Trinitatis.)
(Reformationstag.)

Vormittagspr. Herr Pastor Barth.
Nachmittagspr. Herr Missionärsprediger Lange aus Breslau.

W a r t p r e i s e.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 26. Oktober.				Görlitz, den 22. Oktober.				Sorau, den 23. Oktober.				
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	
Weizen	2	21	2	15	3	5	2	20	2	17	6	2	16
Roggen	1	17	1	15	1	22	6	1	17	6	1	20	8
Gerte, große	1	23	1	21	1	20	1	15	1	18	9		
kleine													
Hafer	1	7	6	1	6	6	1	10	1	5		1	10
Erbse	2	17	2	15	2	22	6	2	15				
Hirse	4	15	4	3									
Kartoffeln		16		9			14		10			20	
Heu, d. Etr.	1	5	1	3									
Stroh, d. Sch.	5		4	15									